

TANNHÄUSER

Richard Wagner

Romantische Oper in drei Aufzügen – 1845

Libretto vom Komponisten

In deutscher Sprache

mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Sebastian Weigle

Inszenierung, Bühne,

Kostüme, Licht

Romeo Castellucci

Choreographie

Cindy Van Acker

Regiemitarbeit

Silvia Costa

Dramaturgie

Piersandra Di Matteo,

Malte Krasting

Videodesign und Lichtassistenz

Marco Giusti

Chor

Christoph Heil

Abendspielleitung

Martha Münder,

Sara Wieners

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Sonntag, 28. Juli 2024

Beginn 17.00 Uhr

Nationaltheater

Premiere am 21. Mai 2017

Revidierte Fassung vom 5. Mai 2024



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2023–24
Bayerische Staatsoper

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Sebastian Weigle begann seine Karriere nach seinem Studium von Horn, Klavier und Dirigieren bei der Staatskapelle Berlin zunächst als Hornist. 1987 gründete er den Kammerchor Berlin und war Künstlerischer Leiter des Neuen Berliner Kammerorchesters. 1993 wurde er Chefdirigent der Jungen Philharmonie Brandenburg. 1997 kehrte er als Staatskapellmeister der Staatsoper Unter den Linden nach Berlin zurück. Mit Beginn der Spielzeit 2008/09 übernahm er als Generalmusikdirektor die Musikalische Leitung der Oper Frankfurt, die er bis 2023 inne hatte. Außerdem war er von 2004 bis 2009 Chefdirigent am Gran Teatre del Liceu in Barcelona. Im Sommer 2007 debütierte er bei den Bayreuther Festspielen mit der Neuproduktion von *Die Meistersinger von Nürnberg*. Seit 2019 ist er Chefdirigent des Yomiuri Nippon Symphony Orchestra (YNSO) in Tokio. Engagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Berlin, Dresden, New York, Wien, Kopenhagen und Sidney. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2014 mit *Die Frau ohne Schatten* und ist in der Spielzeit 2024/25 Musikalischer Leiter der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*.

INSZENIERUNG, BÜHNE, KOSTÜME, LICHT

Romeo Castellucci studierte Bühnenbild und Malerei an der Universität der Schönen Künste in Bologna. 1981 gründete er das Theaterkollektiv Societas Raffaello Sanzio, dem er seither als künstlerischer Leiter vorsteht. Castelluccis Arbeiten sind geprägt von suggestiven Bild- und Klanginstallationen; sein Theater versteht sich als Verbindung aus Plastik, Musik und Licht mit Referenzen aus der Bildenden Kunst. Seine Stücke, die er als Autor, Regisseur, Lichtdesigner, Bühnen- und Kostümbildner gestaltet, werden regelmäßig von internationalen Theatern und Festivals eingeladen. Seit einigen Jahren inszeniert er auch Opern, u. a. in Bologna, Brüssel, Paris, Hamburg, Madrid und Salzburg. Zu seinen berühmtesten Arbeiten zählen u. a.: *Oresteia*, *Giulio Cesare*, *Inferno*, *Sul concetto di volto nel figlio di Duo*, *Orfeo ed Euridice*, *Le Sacre du printemps* und *Neither* sowie *Salome*. Außerdem ist er auch als Autor theatertheoretischer Schriften in Erscheinung getreten.

CHOREOGRAPHIE

Cindy van Acker war zunächst als Tänzerin am Ballet Royal de Flandre und später am Grand Théâtre de Genève beschäftigt. Seit 1994 choreographiert sie eigene zeitgenössische Tanzprojekte und gründete dafür 2002 in Genf ihre Gruppe La compagnie Greffe. Sie war bereits an zahlreichen Produktionen in verschiedenen europäischen Ländern beteiligt, wozu u. a. eine enge Zusammenarbeit mit dem Musiker Pan

Sonic und dem Regisseur Romeo Castellucci entstand. Für Romeo Castellucci erarbeitete sie u. a. die Choreographien für *Die Zauberflöte*, *Parsifal* und *Das Rheingold* am Théâtre de la Monnaie in Brüssel, Schönbergs *Moses und Aron* in Paris und *Salome*, *Don Giovanni* und *De temporum fine comoedia* bei den Salzburger Festspielen. 2023 erhielt sie den Schweizer Grand Prix Darstellende Künste/Hans-Reinhart-Ring.

REGIEMITARBEIT

Silvia Costa, geboren in Treviso, studierte Bildende Kunst und Theater an der IUAV Universität Venedig. Von 2006 bis 2019 war sie als künstlerische Mitarbeiterin an zahlreichen Theater- und Opernproduktionen von Romeo Castellucci beteiligt. 2007 begann sie, mit dem italienischen Musiker und Komponisten Lorenzo Tomio eigene Projekte zu entwickeln. Ihre Arbeiten wurden auf führenden italienischen Festivals in Mailand, Prato, Terni, Bassano und Parma sowie auch auf internationalen Festivals präsentiert. Sie war von 2017 bis 2019 Associated Artist am Teatro dell'Arte/Triennale Milano sowie 2019 an Le Quai in Angers. Seit 2020 ist sie Teil des künstlerischen Ensembles an der Comédie de Valence. Am Residenztheater in München inszenierte sie 2021 *Erinnerungen eines Mädchens*. Es folgten *Combattimento*, *The Black Swan Theory* für das Festival d'Aix-en-Provence und *Like Flesh* für die Opéra de Lille.

DRAMATURGIE

Piersandra Di Matteo ist als freischaffende Kuratorin und Theatertheoretikerin tätig. Ihre Forschung konzentriert sich sowohl auf postdramatische und performative Theaterformate als auch auf zeitgenössische Philosophie und Linguistik. An der Akademie der Schönen Künste Bologna forscht sie vor allem zur politischen und ethischen Dimension der Stimme und unterrichtet dort zudem Regie. International hält sie Vorträge auf Konferenzen und schreibt vielfach für wissenschaftliche Zeitschriften und andere Publikationen. Seit 2008 verbindet sie als Dramaturgin eine enge Zusammenarbeit mit Romeo Castellucci, mit dem sie zahlreiche Produktionen u. a. an Opern- und Schauspielhäusern in Paris, Lyon, Brüssel, Berlin, Hamburg sowie beim Festival d'Avignon, der Ruhrtriennale und den Salzburger Festspielen erarbeitete.

Malte Krasting studierte Musikwissenschaft in Hamburg und Berlin. Nach Engagements am Meininger Theater, an der Komischen Oper Berlin und an der Oper Frankfurt ist er seit 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dirigenten Kirill Petrenko und den Berliner Philharmonikern.

Er unterrichtet außerdem an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und an der Universität Mozarteum Salzburg. In der Buchreihe „Opernführer kompakt“ hat er eine Einführung zu *Così fan tutte* veröffentlicht.

VIDEODESIGN UND LICHTASSISTENZ

Marco Giusti absolvierte ein Regiestudium an der Theaterschule Paolo Grassi in Mailand. Nach seinem Abschluss begann er als Regieassistent zu arbeiten und wechselte später zum Lichtdesign. Er gestaltete das Licht für diverse Inszenierungen von Giorgio Barberio; ebenso verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit den Regisseuren Benedetto Sicca und Nicola Berloff. Außerdem ist er regelmäßig als Lichtassistent von Romeo Castellucci tätig, so u. a. bei *Le Sacre du printemps* bei der Ruhrtriennale, *Moses und Aron* an der Opéra Bastille in Paris, Mozarts *Requiem* beim Festival von Aix-en-Provence und bei *De temporum fine comoedia/Herzog Blaubarts Burg* und *Don Giovanni* bei den Salzburger Festspielen. In jüngster Zeit verantwortete er z. B. das Lichtdesign bei *Der fliegende Holländer* an der Oper Göteborg, bei *Eugen Onegin* am Théâtre de la Monnaie in Brüssel und bei Messiaens *Harawi* beim Festival dei Due Mondi in Spoleto.

CHOR

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Seit 2016 ist er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

HERMANN, LANDGRAF VON THÜRINGEN

Ain Anger studierte Gesang an der Musikakademie in Tallinn/Estland. Als Ensemblemitglied war er vom 2001 bis 2004 an der Oper Leipzig sowie von 2004 bis 2010 an der Wiener Staatsoper engagiert.

Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Daland (*Der fliegende Holländer*), Pogner (*Die Meistersinger von Nürnberg*), König Marke (*Tristan und Isolde*), Heinrich der Vogler (*Lohengrin*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Rocco (*Fidelio*), Philipp II. und Großinquisitor (*Don Carlo*), Zaccaria (*Nabucco*), Fiesco (*Simon Boccanegra*) sowie die Titelpartie in *Boris Godunow*. Als Gast war er u. a. an den Opernhäusern von Berlin, Frankfurt, Paris, London, Barcelona, Dresden, Brüssel, Zürich, Mailand, Toronto, Houston, San Francisco und New York sowie bei den Festivals in Savonlinna, Bayreuth, Salzburg und Luzern zu erleben. 2020 wurde er zum Österreichischen Kammersänger ernannt.

TANNHÄUSER

Klaus Florian Vogt ist einer der herausragenden Wagner-Tenöre der Gegenwart. Nach seinen beruflichen Anfängen als Hornist im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg war er 1997/98 als Tenor am Landestheater Flensburg engagiert. Von 1998 bis 2003 gehörte er zum Ensemble der Semperoper Dresden, seitdem ist er freischaffend tätig. Zu seinem Repertoire gehören vor allem dramatische Wagner-Partien wie Lohengrin, Tannhäuser, Parsifal, Stolzing und Siegmund, aber auch Florestan (*Fidelio*), Paul (*Die tote Stadt*) und Hoffmann (*Les Contes d'Hoffmann*). Darüber hinaus singt er lyrisch-dramatische Partien wie Erik (*Der fliegende Holländer*), Andrej (*Chowanschtschina*), Prinz (*Rusalka*), Bacchus (*Ariadne auf Naxos*) und Faust (*La Damnation de Faust*). Engagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser in Berlin, Hamburg, Wien, Paris, Toulouse, London, Barcelona, Madrid, Mailand, Helsinki, New York und Tokio sowie zu den Festspielen in Bayreuth und Salzburg. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2006 als Matteo (*Arabella*) und kehrt seither fast in jeder Spielzeit ans Nationaltheater München zurück.

WOLFRAM VON ESCHENBACH

Andrè Schuen kommt aus dem ladinischen La Val in Südtirol, wo er dreisprachig aufwuchs. Er absolvierte ein Gesangsstudium am Mozarteum in Salzburg. 2010 war er Mitglied des Young Singers Project der Salzburger Festspiele, anschließend bis 2014 Ensemblemitglied an der Oper Graz. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Don Fernando (*Fidelio*), Olivier (*Capriccio*), Marcello (*La bohème*) sowie die Titelpartien in *Don Giovanni*, *Le nozze di Figaro* und *Eugen Onegin*. Außerdem kreierte er mehrere Partien in Uraufführungen, z. B. 2016 die Titelpartie in Anno Schreiers *Hamlet* am Theater an der Wien sowie 2018 die Partie des Josuke Misugi in Thomas Larchers *Das Jagdgewehr* bei den Bregenzer Festspielen. Engagements führten ihn bisher u. a. an die Staatsoper Hamburg, die Wiener Staatsoper, das Grand Théâtre de Luxembourg, das Teatro

Real in Madrid, zu den Salzburger Festspielen und zum Festival von Aix-en-Provence sowie ans Concertgebouw Amsterdam und ans Wiener Konzerthaus. An der Bayerischen Staatsoper sang er Guglielmo, Belcore (*L'elisir d'amore*) und Heerrufer (*Lohengrin*).

WALTHER VON DER VOGELWEIDE

Jonas Hacker stammt aus Lake Delton, Wisconsin, und studierte an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Während seines Studiums sang er große Mozart-Partien wie Tamino, Don Ottavio und Ferrando, außerdem Lindoro in Rossinis *L'italiana in Algeri*. 2015 debütierte er als Ferrando an der Annapolis Opera und war 2016 Grand Finalist der Metropolitan Opera National Council Auditions. Sein Europa-Debüt gab er am Theater St. Gallen mit der Partie des Boy/Young King in George Benjamins *Lessons in Love and Violence*. 2017 wurde ihm der Robert Jacobson Award verliehen. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Tamino, Hylas (*Les Troyens*), Basilio (*Le nozze di Figaro*), Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), Sladek (*Giuditta*), Hirte (*Tristan und Isolde*) und Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*). 2023/24 war er u. a. in den Partien Arbace (*Idomeneo*) und Jaquino (*Fidelio*) zu erleben.

BITEROLF

Martin Snell stammt aus Dunedin/Neuseeland. Er studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester, schloss eine Ausbildung am Opernstudio Zürich an und erhielt danach Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London und Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*), Vodník (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper.

HEINRICH DER SCHREIBER

Andrés Agudelo, geboren in Kolumbien, studierte an der Escuela Superior de Música Reina Sofia in Madrid sowie am Conservatoire National Supérieur de Paris. Unter der Leitung von Gustavo Dudamel sang er als Solist in Beethovens Chorfantasie in Bogotá. 2017 wurde er ins Opernstudio Opera Fuoco in Paris aufgenommen. 2018 gewann er den Thierry-Mermod-Preis beim Verbier Festival. 2019 sang er

Bachs h-Moll-Messe beim Leipziger Bachfest. Des Weiteren sang er u. a. Andres (*Wozzeck*) am Staatstheater Kassel, Alfredo Germont (*La traviata*) am Staatstheater Darmstadt und am Teatro Mayor in Bogotá und Il Conte d'Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) am Teatro Verdi in Salerno sowie in Konzerten beim Beethovenfest Bonn und beim Verbier Festival. Von 2019 bis 2021 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Borsa (*Rigoletto*), Pong (*Turandot*) und Parpignol (*La bohème*). Seither kehrt er regelmäßig als Gastsolist zurück, u. a. als Harry (*La fanciulla del West*), als Gaston (*La traviata*) und als Hahn (*Das schlaue Fuchslein*).

REINMAR VON ZWETER

Der Bass Alexander Köpeczi begann seine musikalische Ausbildung als Pianist. An der Gheorghe-Dima-Musikakademie in Cluj-Napoca begann er 2014 sein Gesangsstudium und absolvierte 2018 ein Masterstudium. Sein internationales Debüt als Solist gab er 2014 beim Opernfestival Miskolc in Ungarn. An der Staatlichen Ungarischen Oper in Cluj-Napoca war er seit 2016 als Sparafucile (*Rigoletto*), Alter Hebräer (*Samson et Dalila*), Ferrando (*Il trovatore*) und Komtur (*Don Giovanni*) zu erleben. 2017 wurde er Mitglied des Lya-Hubic-Opernstudios an der Rumänischen Nationaloper in Cluj-Napoca und 2019 Solist der dortigen Staatlichen Ungarischen Oper, wo er im selben Jahr als José Castro (*La fanciulla del West*) und Lodovico (*Otello*) auf der Bühne stand und zuletzt Sarastro in *Die Zauberflöte* sang. An der Ungarischen Staatsoper in Budapest gab er 2020/21 Rollendebüts als König (*Aida*) und Ein Arzt (*Pelléas et Mélisande*). 2020 gewann er beim Internationalen Tenor-Viñas-Gesangswettbewerb in Barcelona den Sonderpreis für die beste Verdi-Interpretation. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper.

ELISABETH, NICHT DES LANDGRAFEN

Elisabeth Teige, geboren in Ålesund/Norwegen, studierte am Konservatorium in Trondheim und an der National Opera Academy in Oslo und war während zwei Spielzeiten Mitglied des Young-Artists-Programms der Norwegischen Nationaloper. Dort am Haus debütierte sie als Senta in *Der fliegende Holländer* und sang die Partie daraufhin an der Oper Frankfurt, der Deutschen Oper Berlin, der Bergen National Opera, am Nationaltheater Prag sowie 2022 bei den Bayreuther Festspielen unter der Leitung von Oksana Lyniv. Weitere Partien in Bayreuth waren Freia (*Das Rheingold*), Gutrune (*Götterdämmerung*), Sieglinde (*Die Walküre*) und Elisabeth (*Tannhäuser*). Zu ihren weiteren wichtigen Partien sind u. a. Leonore in *Fidelio*, Chrysothemis in *Elektra*, Irene in *Rienzi* und die Titelpartien in *Tosca* und *Turandot* zu zählen. Elisabeth Teige ist am Nationaltheater Mannheim, an der Staatsoper Hamburg, an der

Semperoper Dresden sowie am Nationaltheater Prag und an der Opéra national du Rhin aufgetreten. In der Spielzeit 2023/24 gab sie ihr Hausdebüt an der Bayerischen Staatsoper als Leonore (*Fidelio*).

VENUS

Yulia Matochkina, in Mirny/Russland geboren, absolvierte ihr Studium am Glasunow-Konservatorium in Petrosawodsk. Sie ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe. Ihr umfangreiches Repertoire umfasst nahezu 50 Opernrollen und Konzertpartien, darunter u. a. Amneris (*Aida*), Eboli (*Don Carlo*), Ulrica (*Un ballo in maschera*), Brangäne (*Tristan und Isolde*), Dalila (*Samson et Dalila*), Didon (*Les Troyens*), Olga (*Eugen Onegin*), Marfa (*Chowantschchina*) sowie die Titelpartie in *Carmen*. Yulia Matochkina erregte internationale Aufmerksamkeit, als sie 2015 den Tschaikowski-Wettbewerb in Moskau gewann. Sie ist regelmäßig beim Moskauer Osterfestival und beim Festival Sterne der Weißen Nächte in Sankt Petersburg zu Gast und trat beim Edinburgh und beim Verbier Festival sowie bei den BBC Proms in London auf. Gastengagements führten sie außerdem in so renommierte Musikzentren wie die New Yorker Carnegie Hall, das Teatre del Liceu und das Auditori in Barcelona, die Münchner Philharmonie, die Elbphilharmonie in Hamburg, das Teatro dell'Opera in Rom, das Bolschoi-Theater in Moskau und das Auditorium Rai in Turin. In der Spielzeit 2023/24 feierte sie ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

EIN JUNGER HIRT

Die Sopranistin Eirin Rognerud, geboren in Norwegen, erhielt ihren Abschluss am Barratt-Due-Musikinstitut in Oslo und studierte 2019 bis 2022 an der Juilliard School in New York, wo sie mit dem renommierten Kovner-Stipendium ausgezeichnet wurde. Im Jahr 2021 trat sie im Rahmen des Songfest der Juilliard School in der Alice Tully Hall auf. 2022 wurde sie zur Gewinnerin des New Yorker Distrikts des Metropolitan Laffont Wettbewerbs ernannt und war Mitglied des von Renée Fleming geleiteten Carnegie SongStudios. Im selben Jahr nahm sie Mendelssohns *Elias* mit dem Münchner Rundfunkorchester auf und war beim Fjord Classics Chamber Music Festival zu erleben. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Pamina (*Die Zauberflöte*), Despina (*Così fan tutte*), La Fée (*Cendrillon*) und Morgana (*Alcina*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als Barbarina in *Le nozze di Figaro*, als Giannetta in *L'elisir d'amore* und als Venilia in der Neuproduktion des Opernstudios *Lucrezia/Der Mond* zu erleben.

VIER EDELKNABEN

Der Tölzer Knabenchor gehört zu den berühmtesten und erfolgreichsten Knabenchören der Welt und bestreitet mehr als 150 Konzert- und Opernauftritte im Jahr. Zum Ende der Saison 2022/23 wurde Stellario Fagone zum Künstlerischen Leiter des Chores, bei dem derzeit rund 140 Knaben ausgebildet werden, ernannt. Höhepunkte der aktuellen Saison sind die Eröffnung des Musikfest Bremen, eine Reise nach Pisa mit Werken von Johann Sebastian Bach, Mahlers Symphonie Nr. 8 mit dem Bayerischen Staatsorchester, eine Tournee mit dem Kammerorchester Basel nach Luzern und Basel mit Händels *Messias* und im Frühjahr 2024 die Aufführung von Bachs Johannespassion mit dem Orchestre de l'Opéra royal de Versailles mit anschließender Aufzeichnung sowie Weihnachtskonzerte in der Frauenkirche Dresden und dem Festspielhaus Erl. Solisten des Chores arbeiten in dieser Saison mit der Bayerischen Staatsoper, der Komischen Oper und der Deutschen Oper Berlin und der Semperoper Dresden.

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

[@bayerischestaatsoper](https://www.instagram.com/bayerischestaatsoper)

Facebook

[Bayerische Staatsoper](https://www.facebook.com/BayerischeStaatsoper)

X

[@bay_staatsoper](https://www.x.com/bay_staatsoper)

[#BSOtannhäuser](https://www.instagram.com/BSOtannhäuser) [#BSOfestspiele](https://www.instagram.com/BSOfestspiele)

Biografien/Social Media